



Neuerscheinungen der „Zeltbücherei“

Günther Honolka

Drei von der Leibstandarte

Erlebnisse im Polenfeldzug

160 Seiten. Gebunden RM 1.80
(Zeltbuch 96/97)

Um ein vollkommenes Bild vom Ablauf eines Feldzuges zu gewinnen, ist es nötig, neben den Kampfberichten großer Truppenverbände zu den Erlebnis schilderungen einzelner Kämpfer oder kleiner Gruppen zu greifen. Wenn solche Erlebnis schilderungen nur davon ausgehen, was dem Kämpfer im Augenblick des Geschehens bekannt war, werden sie geradezu dokumentarisch wichtig und außerdem besonders spannend, weil der gebannte Leser an diesem Maß sein eigenes Erleben zu messen vermag. Zu dieser Gruppe von eindrucksvollen, innerlich bis ins Letzte wahrhaften Kampfberichten gehört das Werk Honolkas. Die drei Kämpfer aus der Leibstandarte, die wir im Verbands ihrer Truppe durch alle Kämpfe und Erlebnisse in Polen begleiten, stehen sozusagen stellvertretend für alle Kameraden, die in diesem Feldzug ihre Feuertaufe erhielten und damit einrückten in die große Kameradschaft deutscher Frontkämpfer.

Lothar von Seltmann

Tagebuch vom Treck der Wolhyniendeutschen

112 Seiten. Gebunden RM 1.80
Mit Lichtbilderbeilage
(Zeltbuch 91/92)

Es ist wohl nicht allgemein bekannt, daß die Umsiedlungen der Jahre 1939 und 1940 größere Menschenmassen bewegt haben als die Völkerwanderung. Um so notwendiger ist die Darstellung der großen Züge der Deutschen in die neuen Siedlungsgebiete in der Vergangenheit und ihre Heimholung in der Gegenwart. Lothar von Seltmann, der selbst zum Umsiedlungsstab bei dem großen Treck der Wolhyniendeutschen gehörte, gibt uns hier einen anschaulichen und packenden Tatsachenbericht, der gerade deswegen so unmittelbar mitreißt, weil er aus dem eigenen Erleben eines Mannes stammt, der unerhörte Schwierigkeiten des Kampfes gegen Raum und Wetter mit seinen Schützlingen zu meistern hatte. So entstand ein wahrhaftes Dokument unserer großen Zeit und ein Denkmal des Kampfes um den großdeutschen Raum und seine Menschen.



Ludwig Voggenreiter Verlag Potsdam



3106



Neuerscheinung

BERNHARD JÜLG

Narziß

Roman aus der Antike

270 Seiten. Gebunden RM 5.50

Buchausstattung von Prof. E. R. Weiß

Dieser Roman eines Tiroler Dichters führt mitten hinein in echtes antikes Leben. Die Waldwiesen, Quellen und Gebüsche am Fuß des Parnaß sind der Schauplatz. Götter und Göttinnen, Nymphen und Dryaden, Kentauern und Menschen treiben darin ihr Wesen. „Niemand soll sich der Liebe entziehen“, das ist das Gesetz dieser Erde. Narziß widerstrebt diesem Gesetz. Er verschmäht die rührend treue Liebe der Nymphe Echo, spiegelt sich eitel nur in sich selbst und verzehrt sich in unbefriedigter Sehnsucht. – Neben dieser tragischen Gestalt durchstreifen Liebespaare aller Art das Land. Die Quell-Nymphe Hippokrene beglückt mit ihrer Liebe einen Bauernburschen. Jupiter nähert sich der Kallisto in der Gestalt der Göttin Artemis. Die eifersüchtige Hera folgt ihm als Bauersfrau verkleidet. Dionysos durchzieht mit seinem Gefolge das Land. Der große Pan bläst auf seiner siebenröhrigen Flöte. – In dieser antiken Welt bewegt sich der Dichter mit einer Sicherheit und Unbefangtheit, als ob er darin zu Hause wäre. Nichts von klassizistischer Blässe! Keine Schemen sind seine Gestalten, sondern blutvoll und atmend. Ein Duft zarter Erotik schwebt über dem Ganzen, das erfüllt ist von Frische und Anmut.

*Vertreter-Bestellungen bitte
nicht wiederholen!*



R. PIPER & CO. / VERLAG
MÜNCHEN

Nr. 237, Freitag, den 10. Oktober 1941